



Ein buntes und unterhaltsames Programm boten die Akteurinnen der kfd St. Audomar auf zwei Sitzungen an. Foto: Mrziglod

# Gute Stimmung in St. Audomar

## Frauengemeinschaft hatte auch junge Menschen im Publikum

VON WOLFGANG MRZIGLOD

**Frechen.** Getreu dem Motto „Nach der Session ist vor der Session“ hatten die Akteurinnen der kfd St. Audomar kurz nach Aschermittwoch damit begonnen, Ideen für die nächste Session zu sammeln. Und es ist einiges Amüsantes dabei herausgekommen. Die erste Sitzung in der vergangenen Woche wurde bei Kaffee und Kuchen gefeiert, diesmal waren die Tische deftiger gedeckt. Erstmals wurden Pittermännchen am Tisch angeboten, um so die 15 Helfer im Service zu entlasten. In diesem Jahr, so war zu hören, kauften auch mehr junge Menschen Karten für die Sitzung.

„Wenn et Trömmelche geht“ erklang es zu Beginn, als die Akteure einmarschierten, Kamelle warfen und so schon einmal für Stimmung sorgten. „In minger Badebotz sin de Motten“ hieß es

dann, als Birgit Buos und ihr Mann Norbert Lieder von Jupp Schmitz und anderen bekannten Komponisten präsentierten. Weiter ging es mit Sketchen, musikalischen und tänzerischen Darbietungen, wobei die Frauen von St. Audomar wieder von ihren Kolleginnen der Pfarre Maria Königin unterstützt wurden.

Im Stile von Montserrat Caballé wurde „Klassik op Kölsch“ aufgeführt, an das Payback-System erinnerte der Beitrag „Die kfd-Frauen wollen in den Himmel“, bei dem sie Bonuspunkte für mehr Bequemlichkeit einlösen wollten. Interessant war die Liedzusammenstellung, bei der es um Karnevalslieder mit Frauennamen ging. Neben Reden und Zwiegesprächen traten auch die Rhein-Erft-Perlen auf. Nach dem Gesangssolo von Gloria Pape wurde es gegen Ende beim „Tanz der toten Enten“ quietschgelb auf der Bühne.